

PRESSEMITTEILUNG

15. Ostdeutsches Energieforum - „Sicherheit in unsicheren Zeiten“
(30. September bis 1. Oktober 2026, Campus Jahnallee der Universität Leipzig & digital)

KI braucht Strom, Netze und Wasser: Rechenzentren werden zur Standortfrage / China investiert in Europa / Ostdeutsche Ministerpräsidenten fordern nachhaltige Wertschöpfung in ihren Ländern

(Leipzig im August 2026) Künstliche Intelligenz, Cloud-Dienste und digitale Verwaltung brauchen leistungsfähige Rechenzentren. Ihr Energiebedarf wächst jedoch schneller als der vieler anderer Branchen. Nach einer Studie im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums verbrauchten deutsche Rechenzentren 2024 schätzungsweise rund 20 Terawattstunden Strom. Die IT-Anschlussleistung lag bei mehr als 2.700 Megawatt und könnte bis 2030 auf über 4.800 Megawatt steigen.

Damit werden Rechenzentren zu einer zentralen Frage der Energie- und Standortpolitik. Ostdeutschland verfügt über verfügbare Flächen, große Mengen erneuerbaren Stroms, Industriestandorte und teilweise gut ausgebaute Wärmenetze. Gleichzeitig sind Netzanschlüsse vielerorts knapp, und Wasser wird in trockenen Regionen zu einem kritischen Standortfaktor. Eine Ansiedlung ist deshalb nur dann ein Gewinn, wenn Energieversorgung, Wasserbedarf, Abwärmenutzung und kommunale Wertschöpfung von Beginn an geklärt werden.

Die Bundesregierung hat die Anforderungen an die Branche im Juni 2026 neu gefasst. Rechenzentren müssen ihren Stromverbrauch ab 2030 bilanziell vollständig aus erneuerbaren Energien decken. Zugleich sollen Effizienz und Abwärmenutzung verbessert werden. Die Studie zum Rechenzentrumsstandort geht davon aus, dass bei konsequenter Umsetzung der Vorgaben im Jahr 2030 rund eine Terawattstunde Wärme wirtschaftlich nutzbar sein könnte. Ob diese Wärme tatsächlich Wohngebiete oder Gewerbe versorgt, hängt jedoch von Standort, Temperaturniveau, Wärmenetz und vertraglichen Abnehmern ab.

Sachsens Ministerpräsident **Michael Kretschmer** sieht in Rechenzentren Chancen für Gewerbesteuerereinnahmen, leistungsfähige digitale Infrastruktur und den Ausbau lokaler Glasfaser- und Stromnetze. Die Abwärme könne zudem zur klimafreundlichen Versorgung von Wohngebieten beitragen. Sachsen-Anhalts Ministerpräsident **Sven Schulze** formuliert eine klare Bedingung: Investitionen müssten lokale Aufträge auslösen, Fachkräfte binden und kommunale Haushalte stärken. Zugleich warnt er: „Wasser ist keine unbegrenzt verfügbare Ressource.“ Brandenburgs Ministerpräsident **Dietmar Woidke** erklärt: „Unser Ziel ist es, dass Ansiedlungen vor Ort nachhaltig sind und regionale Wertschöpfung sicherstellen“. Für Thüringens Regierungschef **Mario Voigt** gilt ein klarer Grundsatz: „Wer Ressourcen einer Region nutzt, muss auch einen Beitrag zu ihrer wirtschaftlichen Entwicklung leisten“.

Das Panel „**Rechenzentren und Energiewende: Visionen mit Nebenwirkungen**“ macht diese Zielkonflikte zum Thema. Diskutiert werden Stromüberschüsse, Speicher, Netzanschlüsse, Standortwahl, Abwärme und der konkrete Nutzen für die Region. An der Diskussion nehmen unter anderem teil: Robert Härtel, Vice President Business Development der neustrom/Frequenz Energy-as-a-Service GmbH, Wenpei Lin Brachwitz, Director Public Affairs vom chinesischen Weltmarktführer für Elektroauto-Batterien CATL Europe, der u.a. in Arnstadt (Thüringen) eine

Niederlassung betreibt, und Christian Schmidt, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Die Kernfrage ist nicht, ob Ostdeutschland Rechenzentren will. Entscheidend ist, welche Rechenzentren an welchen Standorten sinnvoll sind - und welche verbindlichen Gegenleistungen Kommunen für Flächen, Wasser, Netze und Akzeptanz erhalten.

Kurz & bündig

15. Ostdeutsches Energieforum

30. September bis 1. Oktober 2026

Campus Jahnallee der Universität Leipzig & digital

Veranstalter: Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin |
federführender Verband: Unternehmerverband Sachsen e.V.

Anmeldung und Programm: www.ostdeutsches-energieforum.de

Pressekontakt

Susanne Tenzler-Heusler

T: +49 173 378 6601

Mail: energieforum@brandvorwerk-pr.de

Kontakt

Lars Schaller

T: 0341 – 3513 8365 0

Mail: lars.schaller@uv-sachsen.org